



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

34. Kap. Woe wy uns cleden unde syeren sullen als wy to werschop gaen
in den aventmael cristi myt unsen besten

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

drynckene. O mensche, proeve dy selven, en wil nicht
 proeven desser spysen woedanicheit of waerheit overmits
 dyn^{1*} curiosicheit, dat doch dy unde allen menschen unmo-
 ghelick is, mer dy selven oft u oick desser spysen bequame
 5 sijst, dat dy unde allen menschen nutte, noet, moghelick
 unde salich is in tijt unde in ewicheit.

XXXIV. Kap.

Woe wy uns cleden unde syeren sullen als wy to werschop
 gaen in den aventmael cristi myt unsen besten...

10 Natuerlike als de lude toe weerschop gaen, soe cleden se
 em myt eren besten clederen unde cijrheyden,^{2*} se wasschen
 eer handen, se lesen benedicite, se pruncken^{3*} um dat ne-
 derste sitten, ellic will den anderen boven em setten, se
 sitten by de tafel, se eten ghenoechliken myt vrolicheit, se
 15 lesen gracias, se dancken den weert, se dencken dat se
 em weder to gaste bidden sullen, als Salomon¹ scrijft:^{4*}
 O mensche, alstu ten etene sittest ander tafelen des mechtighen,
 so merke myt vlyte, wat he dy voer settet^{5*} unde
 dencke dattu oick em des gheliken bereydest, em weder
 20 to gaste biddende.^{6*} Aldus sall ellic gheestelike komen ter
 tafelen des oversten keysers unde des aller mynlikesten^{7*}
 brudegoms, jhesu cristi, eerst myt syn beste cleet. O alle
 cristene, o alle gheestelike, o alle ynnighe menschen, herten
 unde selen, och en willet doch nicht komen in den^{8*} groten
 25 aventmaell,² dat de grote konyneck ut groter leefden, myt
 groter spysen bereydet heeft, en willet daer nicht komen
 myt snoden clederen in den edelen gheselschop. De konyneck
 wil over all merken syne gasten^{9*} elken unde allen; vyndet
 he daer yemand de dat rechte bruloftes cleet nicht an en
 30 heeft, den werpet he daer ut in de uterste duysterheit, myt
 handen unde voeten ghebunden. Och daer is schreijen der
 oghen unde kneersynghen^{10*} der tanden. Dat rechte cleet, als
 Gregorius scrijft,³ is de leefte sunder welke nemant weer-
 dich en is der tafelen des brudegoms, de em selven unde
 35 all syn ghesynne unde vrenden cledet

^{1*} — woedanicheit of waerheit overmits dyn ^{2*} syrheit
^{3*} spruncken ^{4*} Salmon secht ^{5*} vorlegget ^{6*} unde
 dencke ock dattu em des gheliken weder bereidest, alstu
 em to gaste biddest ^{7*} Mynnentlikesten ^{8*} int (fast
 immer für: in den!) ^{9*} syne geste ^{10*} knystrynge

¹ Prov. 23, 1. ² Matth. 22, 11.

³ ML. 76, 1287 Hom. in Evang. 38 n. 9. „Recte enim charitas nuptialis vestis vocatur, quia hanc in se conditor noster habuit, dum ad sociandae sibi ecclesiae nuptias venit.“

mytter leefden. In der bibelen staet,¹ dat de^{1*} konyneck
 assuerus gheboet,^{2*} dat alle menschen, wijf of man,^{3*} myt
 enen sacke ghecleidet komende an des konynghes sael eder
 hof^{4*} sunder middel solde sterven. O ynnighe sele, legghe
 5 van dy den oelden,^{5*} leliken, plumppen, haerden groven
 sack der nydicheit, der bitterheit, der anegunsticheit. Och
 dessen sac is over all groff unde lelick, he is hart unde
 struef, he quellet dy selven aller eerst unde oick aller-
 meest, he is boven open unde^{6*} under dichte, he unt-
 10 fanghet alle quaet unde unrechte, dat dy duncket te komene
 van dynen naesten up dy, dat beholt he vaste sunder
 vergheven unde sunder vergheten. O ynnighe^{7*} sele, dessen
 sac hyndert^{8*} mennyghen sunder den in ganck int hoghe
 sael des ewighen konynghes, he brenghet mennyghen^{9*} in
 15 den ewighen doet. Och werpet den sack van dy, laet den
 ezel dessen sack draghen, untfanghe up dynen nacken dat
 soete yuck dyns heren. Nemet^{10*} up dyn hals de lichte
 buerde cristi, dan bistu untladen van sworn lasten^{11*} der
 nydicheit unde bitterheit, begavet myt soticheit der myn-
 20 licheit. Dan salstu myt vroliker dancaerheit segghen dynen
 brudegom myt david:² O here, du hebst mynen sac te
 sneden, du hebst my umbevanghen myt vrolicheit, dy wil
 ic offeren een offer des loves unde synghen dynen namen
 blyde tot^{12*} allen tijden, steden unde stonden in tijt unde
 25 in ewicheit. Och woe mochte groter last wesen, dan altijd
 te draghene enen sac vul stenen, vull ijses, vul pylen,^{13*} vul
 fenyns, vull passien, up dynen naesten over all lastich, mer
 dy selven aller eerst unde allermeest unde wat mach ghe-
 noechliker wesen dan altijd te draghene een schone cleet
 30 der leefden over all soete van herten, van woerden, van
 wercken, van zeden, van ghelate, dynen naesten mynlick
 begheerlick, vrendelic, behulpelick, ghenoechlick unde dy
 selven aller eerst unde allermeest verdenstelick unde salich
 in tijt unde in ewicheit. In den boeke der leefden staet:³ Al
 35 gheve een mensche al syn guet

1* — de 2* hadde geboden 3* manne 4* † dat de
 5* † menschen, den 6* † unde 7* edele 8* B. hynder
 9* † sunder 10* Nym 11* last
 12* to 13* pyle

¹ Esth. 4, 11. ² Ps. 29, 12. ³ Cant. 8, 7.

um de leefte,^{1*} dat were em guetkoop, he solde all syn guet lichteliken versmaden unde varen laten, als he de leefte daermede mochte kopen. O edele sele, all bistu dan arm van guede unde kleyne in anderen verdensten,^{2*} hebbet 5 leefte unde dan bistu rijke. Augustinus secht:¹ De leefte maket alle verdensten ghemeine, also dat overmits leefte aller menschen guet is elkes^{3*} unde elkes^{4*} is allen.^{5*} All en kanstu nicht vasten, aerbeyden, beden, waken, heb leefte unde et is all dyn dat ander lude desse wercken doen.^{6*} 10 Natuerlike als arme lude to weerschop gaen, al en hebben se nicht over all kostele cleder,^{7*} nochtan moghen se eersnode gheschoerde, underste cleder bedecken unde stoppen myt een guet overste cleet.^{8*} O^{9*} arme sele, all bistu schorvet unde serich up dyn lijf, all is dyn underste cleet 15 snode, al hebstu vele krancheyden in dy, unlijdsam, traech, lugghe,^{10*} tornich, haestich unde meenich ander ghebreck, natuerlick of zedich,^{11*} och wes vlijtich, dat dyn overste cleet schoen sy nae alle dynen vermoeghen, daermede machstu vele quades stoppen, decken unde behuden, als 20 Salomon secht:² De leefte bedeket mennichvoldicheit der sunden. Aldus machstu vrij komen an^{12*} des konynghes hof, an des keysers tafel, in des brudegoms kamer unde beddiken, alstu den oelden sack hebst af gheworpen, te sneden unde in den vuer verbrand^{13*} unde vercijrt bist 25 mytten edelen mantel^{14*} der leeften, de all dyn lelicheit bedeket salich in tijt unde in ewicheit. O ynnighe sele, dit kostele cleet der rechten leeften en hebstu selven nicht ghekoft noch ghemaket, mer dyn brudegom, jhesus, heeft dy dat ghegheven, dat he selven heeft ghewerket up den 30 stelle syns cruces, daer he wonderliken aerbeyd dede um dyn salicheit ut syn mynlicheit, myt handen, myt voeten, myt all syn lijf unde lede, swoerliken dit cleet bereydende all synen utverkoernen,^{15*} dit is ummer dat edel bruloftes cleet, um dat dyn

1* *umme de leifte* 2* *verdeynsten* 3* *† menschen*
 4* *† guet* 5* *† menschen* 6* *doen dossier werke*
 7* *kostel cleyder* 8* *myt enen gueden oversten cleede*
 9* *Och* 10* *lau* 11* *geistlick*
 12* *in* 13* *int vuer ghebrant* 14* *mantelen*
 15* *utvercoren*

¹ *ML. 35, 1348 Quaestionum Evang. 34. „Sic enim a perfectis et purgatis ac jam immortalibus filiis habentur omnia, ut sint et omnium singula, et omnia singulorum. Uti enim cupiditas nihil sine angustia, ita nihil cum angustia charitas tenet.“*

² *Prov. 10, 12 (cf. I. Petr. 4, 8).*

aller levesten brudegom dat selven daer ghemaket heeft,^{1*}
 selven daarmede ghecleedet is,^{2*} allen synen vrenden dat
 gheschencket heeft unde allen synen bruloftes ghenoten
 noet is in tijt unde in ewicheit. O edele bruet cristi, o yn-
 5 nighe sele, alstu dit cleet hebst verloren, vercoft, versle-
 ten, te broken myt dyn versumelheit, misdadicheit, traec-
 heit, krancheit, och so loep snell anden oversten wever, mer-
 ke syn aerbeyd anden cruce, woe he werket up syn stel-
 le, kenne daer syn tederheit, dencke unde dancke syn myn-
 10 licheit, syn mildicheit, syn soticheit oick in syn allermeeste
 bitterheit up syn aller meeste vervolghers ut syns herten
 allermeeste guetlicheit. Och daer machstu altijt vernyen
 unde weder lappen unde oick heel maken dat cleet dyner
 mynlicheit, dattu te broken haddest up dyns naesten tor-
 15 nicheit of misdadicheit. Johannes scrijft,¹ dat unse here
 sprack nae syner verrysynghen^{3*} to synen dicipulen: Vrede
 sy myt ju. Daer nae kort vertoenden he em syne wonden
 seggende: Siet myne handen^{4*} unde myne voeten. Of he
 em segghen wolde, hebbet te samene vrede unde leefte, an-
 20 gesien myn aerbeyd um yu salicheit ut myns herten myn-
 licheit. Daer nae gaff he em eten den ghebradene visch unde
 honich. Daer by machstu verstaen, dat ellic dan mach
 untfanghen unses heren licham in den hilghen sacrament
 myt in wendigher soticheit, als he is myt leeften untfen-
 25 ghet unde mytten bruloftes cleet^{5*} vercijrt is. Claerlike
 unse^{6*} here is selven de aller edelste vissch, up ghewassen
 nae syn menscheit in den water unser sterflicheit, ghevan-
 ghen, ghescrubbet,^{7*} ghekervet, ghesoltet myt mennigher-
 leye quellynghe syns lijdens in syn leven unde ten lesten
 30 ghebraden up den roster syns cruces, up dat vuer der aller-
 meesten pynen, alheel gaer, bynnen unde buten um syn
 aller heteste mynlicheit, sote, ghenoechlick, ghesund, sa-
 dende unde salighende all syn weerdighe eters allene um
 syns selves guetheit benedijt in tijt unde in ewicheit.

1* † unde 2* † unde 3* na syner verrisenisse sprack

4* Seet myn hande 5* bruetloftes clede 6* † leve

7* ghescrubbet

1 Joh. 20, 19.